

Stadtrebellen

1 km² x anders

Bauhaus-Universität Weimar | Seminar »Stadtrebellen«

Wintersemester 2014/15

Dipl.-Des. Ines Escherich und Dipl.-Ing. Yvonne Graefe

Katja-Elise Müller, Iva Matejovska, Julia Jancke



Ziel unserer Stadtrebellionen war die Schärfung der eigenen Wahrnehmung und die Sensibilisierung für die Präsenz des Raumes. Leitende Idee unserer Arbeit war der Name des Projektes: »Stadtrebellen«. Das Aufbegehren, sich Widersetzen bot im Sinne des Andersdenkens und Andersgestaltens Potential für die Mitgestaltbarkeit öffentlicher Räume.

Wir widmeten uns dem Gebiet um die Weimarer Herderkirche. Von Groß nach Klein erforschten wir in drei Schritten das Areal. Dabei führte das fokussierende Erforschen und Eingrenzen zur intensiveren Auseinandersetzung und Mitgestaltung eines Ortes.

Einen freudvollen Einstieg stellte die performative Gebietserforschung dar: Mithilfe eines inszenierten Picknicks besetzten wir verschiedene Räume des Areals, nahmen diese ein, um im Kontext des bekannten Umfelds unbekannte Räume zu entdecken, Vielfältigkeit von Raum zu erleben und uns selbst im Raum zu erfahren.

Zur differenzierteren Auseinandersetzung mit Raum wählten die SchülerInnen das Gebiet der Herderkirche und des davorliegenden Platzes. Diesem näherte sich die Gruppe über experimentell-forschende Zugänge und Freude machende Übungen. Unterschiedliche Raummerkmale und -qualitäten standen dabei im Mittelpunkt.

In einem letzten Schritt erforschten wir die Raumwirkung des Herderplatzes und modifizierten und gestalteten diesen durch temporäre Eingriffe und Interventionen. Mithilfe von Regenschirmen loteten die SchülerInnen die Grenzen des Platzes aus, schufen neue Räume, markierten Vorhandenes und installierten den Alltagsgegenstand in künstlerischem Kontext neu im öffentlichen Raum.